


Wolfgang Böhl Traisaer Schule Darmstädterstr.38 64367 Mühlthal		Tel.: 0615114023 E-Mail: boehl@traisaer-schule.de	
Schulleiter und Sprecher der Fachberater Medien an Grundschulen in Hessen			

Die Medienausstattung einer Grundschule

Vor einigen Jahren war der Computereinsatz in Grundschulen noch in der Diskussion.

Heute ist er in vielen Schulen selbstverständlich. Allerdings kann der Einsatz der „Neuen Medien“ nur erfolgreich sein, wenn er auf einem gutem Medienkonzept beruht.

In diesem Medienkonzept müssen die Hardwareausstattung und das Pädagogische Konzept auf einander abgestimmt sein.

Alle pädagogischen Konzepte stellen fest, das der Computer:

- zum Üben,
- zum Fördern,
- zum Forschen,
- zum Gestalten und
- zum Kommunizieren

seinen Einsatz in der Grundschule findet.

Zum **Üben und Fördern** eignen sich besonders die Programme **Lernwerkstatt 7, Budenberg** (beide Hessenlizenz) und **GUT** (kostenlose Schullizenz)

Alle drei Programme sind netzwerkfähig und speichern die Nutzer, deren Leistungen und ihre Ergebnisse zentral auf einem Server.

Dazu müssen die PCs an einen **zentralen Schulserver** angeschlossen sein.

Der Bereich **Forschen** und der Bereich **Kommunizieren** verlangt den Interneteinsatz (siehe das Maus-WiseL Konzept, <http://www.mauswiesel-hessen.de> oder lo-net2, <http://www.lo-net2.de>), also müssen alle Computer einen **Internetzugang** haben. Auch braucht die Internetdatenbank **Antolin** (Hessenlizenz), zur Leseförderung unbedingt einen Internetzugang..

Viele Klassen kommunizieren mit anderen per **E-Mail**, auch dazu brauchen die Schüler-PCs im Klassenraum **Internetzugang**.

Wenn eine Schule an einem **E-Twinning-Projekt** teilnimmt, ist ein schneller Internetzugang für die Klassen PCs unabdingbar.

Um Gestalten zu können, brauchen die Schüler **Gestaltungssoftware**. Es ist zu überprüfen, ob dazu die open office Programme genügen. (Siehe dazu auch digitale Schultasche)

Der didaktische Ort des Computereinsatzes ist die **Wochenplan-, die Werkstatt-, die Projekt- und die freie Projektarbeit im Sinne der freien Lernorte** (<http://www.freie-lernorte.de>)

Dies verlangt, dass **jede Klasse direkten Zugriff hat auf mindestens 2 besser 4 Multimedia-Computer** der jetzigen Generation mit Windows xp als Betriebssystem, 1 GB Arbeitsspeicher, 40 GB Festplatte, DVD Laufwerk und USB 2 Zugang (digitale Schultasche), Soundkarte mit zwei Kopfhörern (für bestimmte Projekte auch Headsets). Diese müssen vernetzt und Internetzugang haben.

Um bei größeren Projekten eine größere Anzahl von Computern zur Verfügung zu haben, um Schüler und Lehrer in die Programme und die Computerarbeit einführen zu können, braucht die Schule einen **Computerraum mit 14 PCs**. (für je 2 Schüler einen)

Ein **Netzwerkdrucker**, möglichst ein Farblaser, für alle Klassen zugänglich ist unabdingbar ebenso ein **Scanner**. Um die erstellten Präsentationen zu zeigen, in neue Programme und aktuelle Aufgaben einzuführen braucht die Schule einen **Beamer und ein Notebook**. Letzteres wird auch gebraucht um bei den Bundesjugendspielen die Auswertung mit dem Computer (wie vom Kultusministerium gefordert) vornehmen zu können.

Ein **Notebookwagen** kann eine sinnvolle Ergänzung sein, wenn eine stabile Vernetzung und der Internetzugang sichergestellt sind.

Für die weitere Gestaltungsaufgaben sind eine sinnvolle Ergänzung: Digitalkamera, digitale Videokamera, Lautsprecher, Smartboard.

Viele Schulen haben inzwischen eine **Schülerbücherei**.

Um die Ausleihe, aber auch die Recherche ohne großen Aufwand bewerkstelligen zu können, ist **ein Multimediacomputer notwendig mit Handscanner**.

Dieser muss Internetanschluss (notwendig für die Inventarisierung) haben, auf den Netzwerkdrucker zugreifen können oder einen eigenen Drucker haben für>Listenerstellung, den Etiketten- und Ausweis- und Mahnungsdruck

Damit die Lehrerinnen und Lehrer Ihren Unterricht vorbereiten können, die vorhandene Schulsoftware kennenlernen und warten können, ist es notwendig, dass im **Lehrerzimmer ein Computer** aufgestellt ist, der an das Schülernetz angeschlossen ist.

Werden die Schülerbücherei und die Schulbücher die Lernmaterialien mit Littera verwaltet, kann über den Lehrerzimmercomputer der vorhandene Bestand eingesehen werden.

Grundausrüstung		
Anzahl	Gerät	Aufstellungsort
2 – 4 pro Klasse	Multimedia PC Windows xp als Betriebssystem, 1 GB Arbeitsspeicher, 40 GB Festplatte, DVD Laufwerk und USB 2 Zugang, -Soundkarte mit zwei Kopfhörern	Klassenraum
14	Multimedia PC Windows xp als Betriebssystem, 1 GB Arbeitsspeicher, 40 GB Festplatte, DVD Laufwerk und USB 2 Zugang, -Soundkarte mit zwei Kopfhörern	Computerraum
1	Multimedia PC Windows xp als Betriebssystem, 1 GB Arbeitsspeicher, 40 GB Festplatte, DVD Laufwerk und USB 2 Zugang, -Soundkarte mit zwei Kopfhörern + Handscanner mit littera(software)	Schülerbücherei
1	Netzwerkdrucker (möglichst Farblaser)	Computerraum/für alle zugänglich
1	Scanner	Für alle zugänglich
1	Notebook	Lehrerzimmer/Medienraum
1	Beamer	Lehrerzimmer/Medienraum
1	Netzwerk mit Zubehör	Schulgebäude
1	Netzwerk mit Zubehör	Computerraum
1	Server	Serverschrank
Zusätzliche Ausstattung		
1	Digital-Kamera	Medienraum
1	Digitale Videokamera	Medienraum
3	Headset	Medienraum
1	Multimedia PC Windows xp als Betriebssystem, 1 GB Arbeitsspeicher, 40 GB Festplatte, DVD Laufwerk und USB 2 Zugang, -Soundkarte mit zwei Kopfhörern	Lehrerzimmer
1	Festeingebauter Beamer	Computerraum
1	Smartboard	Computerraum